



Nadine Schmitz und Wolfgang Herbig fertigen mit Freude Mittelwände im Deutsch-Normal-Maß an. Die Wachspressen funktionieren wie Waffeleisen.



Werkstattleiter Thorsten Ihlo motiviert seine Mitarbeiter mit Lob. Hier gießt Patrick Egbert heißes Wachs in die Mittelwandpresse.



Mesud Demeri bedient die Schneidemaschine, die Mittelwände auf die verschiedenen Rähmchenmaße bringt, zum Beispiel Dadant oder Deutsch-Normal.

Fotos: Sommer

## Wachs aus eigener Hand

Imker möchten das eigene Wachs in ihren Imkereien einsetzen. Die aufwendige Arbeit des Mittelwändegießens nehmen ihnen die Beschäftigten der Ledder Werkstätten in Tecklenburg ab.

Schon vor der Tür zur Wachs-  
werkstatt in Tecklenburg-Ledde, Kreis Steinfurt, duftet es herrlich aromatisch nach Bienenwachs. Drinnen sind gerade fünf Frauen und Männer damit beschäftigt, schwere Wachsclumpen

zu schmelzen und in filigrane Mittelwände zu verwandeln. Eine von ihnen ist Bianka Holtmann, die den Arbeitsablauf engagiert erklärt: „Zuerst wird das Wachs gewogen, dann in diesem Topf geschmolzen. Wir filtern das Wachs

mit Strumpfhosen. Und dann gießen wir Mittelwände daraus.“

### Die Nachfrage ist groß

Werkstätten für Menschen mit Behinderung sind immer auf der Su-

che nach Tätigkeiten, die deren Fähigkeiten entsprechen und ihnen einen Platz im Arbeitsleben bieten – in Ledde gibt es mehr als einhundert Aufgabenfelder. Ideengeber für das Wachsprojekt war vor fünf Jahren ein Vater eines Beschäftigten, der als Imker auf die Problematik des geschlossenen Wachskreislaufes hinwies.

„Seit damals hat sich der Bereich rasant entwickelt. Im vergangenen Jahr haben wir schätzungsweise 2 bis 3 t verarbeitet und das ganze Jahr durcharbeiten können“, berichtet Werkstattleiter Thorsten Ihlo stolz. Er garantiert, dass jeder Imker sein eigenes Wachs zurückbekommt. Sämtliche Geräte werden nach jeder Bestellung intensiv gereinigt. Für kleine Aufträge bedeutet dies einen großen Aufwand. Trotzdem ist der Preis günstig: 4,50 € pro Kilo gereinigtes Wachs, 7,50 € für ungereinigtes Wachs (plus jeweils 7 % MwSt.) Die Mittelwände aus Ledde sind etwas dicker und damit stabiler als herkömmliche Ware.

### Anspruchsvolle Arbeit

Ruhig und konzentriert führen die Beschäftigten mit Behinderung die Handgriffe aus. Der Blick auf das große Lagerregal mit rund 600 kg Wachs freut sie – ihre Arbeit wird geschätzt. Kürzlich musste Werkstattleiter Thorsten Ihlo einen Großauftrag von 250 kg Wachs ablehnen, damit aus der guten Auftragslage keine Überforderung für

### Tipps für Imker

„Denken Sie nicht erst im Winter an die Mittelwände, sondern schon im Spätsommer, wenn Sie das Wachs ernten. Umso schneller erhalten Sie die Mittelwände zurück“, rät Thorsten Ihlo. Imker sollten zuvor telefonisch Kontakt aufnehmen, Tel. (0 54 82) 7 21 69. Aus dem Internet ist ein Bestellformular auszudrucken und ausgefüllt der Sendung beizulegen. Das Wachs sollte zumindest vorgereinigt sein. Gerne können auch abgelegte, saubere Seidenstrümpfe zum Filtern mitgeschickt werden.

➔ [www.ledgerwerkstaetten.de](http://www.ledgerwerkstaetten.de)



Bianka Holtmann wiegt eine neue Lieferung. Diese drei Wachsclumpen sind 21,7 kg schwer. Später werden sie im Schmelztopf rechts aufgelöst.



## Was sind Mittelwände?



Ausgebaute Mittelwand mit Brut (unten) und Futter (oben).

seine Mitarbeiter wird. „Im Moment haben wir eine Bearbeitungsdauer von 13 Wochen“, so Ihlo. Die Tätigkeit in der Wachs Küche ist anspruchsvoll für Menschen mit geistiger Behinderung und teils körperlichen Einschränkungen. Der Umgang mit heißem Wachs und die Arbeitsabläufe setzen voraus, dass sie Fußgänger sind, eine Zeit ablesen und bis zehn zählen können. Auch für Menschen ohne Behinderung ist das Gießen von Mittelwänden keine einfache Sache. Imker, die es selbst probiert haben, wissen das.

**Fertig für den Versand: 10 bis 15 Mittelwände werden zu einem Paket verpackt.**



Mittelwände sind dünne Wachsplatten mit aufgeprägtem Wabenmuster. Per Holzrähmchen im Bienenstock eingesetzt, dienen sie den Bienen als Richtschnur für ihren Wabenbau. Imker verwenden

dazu am liebsten das eigene Wachs. So können sie auf zugekauftes Wachs unbekannter Herkunft verzichten, das eventuell Rückstände von Pestiziden und Varroabehandlungsmitteln enthält.

In Ledde wird die Arbeit an die Behinderung der Menschen angepasst, was den Einfallsreichtum der Betreuer herausfordert. Arbeitsplätze werden quasi maßgeschneidert. So wurde zum Beispiel die Schneidemaschine für die Wachsplatten extra angefertigt, eine Art Eieruhr für die Pressen entwickelt, und es kommen eine Bierkühlung und eine Teichpumpe zum Einsatz. Die jüngste Verbesserung in der

Werkstatt sind fünf höhenverstellbare und mobile Arbeitstische. Damit kann auf Belastungsspitzen flexibel reagiert und in einem weiteren Raum gearbeitet werden.

### Gut Ding will Weile haben

„Man darf nicht vergessen, dass unsere Beschäftigten nicht so leistungsfähig sind, krankheitsbedingt mal ausfallen, längere Pausen benötigen und vielleicht nur fünf statt acht Stunden täglich arbeiten können. Wir sind kein

Industriebetrieb, sondern eine Behindertenwerkstatt“, wirbt der Werkstattleiter um Verständnis, wenn Imker ungeduldig warten. Seine Mitarbeiter motiviert er mit viel Geduld und Lob. Herrscht eine gute Stimmung, klappt es auch mit der Arbeit besser. Zufriedene Imker bedanken sich manchmal mit einem Brief oder schauen auch mal rein. Das motiviert die Beschäftigten natürlich zusätzlich. Das Angebot der Ledder Werkstätten hat sich in Imkerkreisen herumgesprochen, Stammkunden aus der ganzen Republik senden mittlerweile ihren Wachs ein. Und das ist kein Wunder – denn mit ihrer zentralen Wachsverarbeitung besetzen die Tecklenburger eine absolute Nische.

Gerburgis Sommer

### Auf den Punkt gebracht

- Die Ledder Behindertenwerkstätten verarbeiten Bienenwachs von Imkern aus ganz Deutschland zu Mittelwänden.
- Jeder Imker bekommt sein Wachs zurück, der Wachskreislauf bleibt geschlossen.
- In über 100 Aufgabenfeldern wird die Arbeit an die Behinderung der Menschen angepasst.
- Trotz hohem Verarbeitungsaufwand liegen die Preise zwischen 4,50 und 7,50 € pro Kilo.

## BODENDECKER FÜR ALLE FÄLLE

### Efeu

Hedera helix



Foto: Helix Pflanzen GmbH

Die Efeu-Sorte 'Walthamensis' eignet sich sehr gut für kleine Flächen.

Efeu (Hedera helix) als Bodendecker zu verwenden, ist im wahrsten Sinne naheliegend. Gerade jetzt im Winter werden die Vorzüge der Immergrünen deutlich. Das immergrüne Efeu bietet mit seinen dunkelgrünen Blättern auch jetzt schöne Flächen. Efeu ist sehr konkurrenzstark und sollte deshalb nicht in unmittelbarer Nachbarschaft mit Stauden oder zu konkurrenzstarken Gehölzen gepflanzt werden. Zum guten Gedeihen benötigt Efeu einen durchlässigen, eher kalkhaltigen Boden und trägt erstaunlich viel Schatten. Im Sommer nach dem Pflanzen sollte Efeu gut gewässert werden. Vorteilhaft ist es, den Boden mit Rinde zu mulchen, um Verschlämmen vorzubeugen.

Efeu verträgt Rückschnitt sehr gut. Um eine flache Decke zu erhalten, kann Efeu alle zwei Jahre im April

vor Austrieb heruntergeschnitten werden. Der Einfachheit halber ist diese Arbeit sogar mit hochgestelltem Rasenmäher möglich. Efeu erobert mithilfe seiner Triebe große Flächen. Deshalb muss der Ausbreitungsdrang je nach Platzbedarf gezügelt werden. Die Ranken lassen sich abstechen und gut herausreißen. Als Bodendecker eignen sich folgende Sorten des heimischen Efeus (Hedera helix):

- 'Minima' – zierliche Sorte für kleine Flächen,
- 'Normandy Carpet' – schnellwüchsige großblaubige Sorte für mittlere und große Flächen,
- 'Walthamensis' – bleibt mit kurzen Ranken und zierlichen Blättern sehr niedrig, gut für kleine Flächen,
- 'Wigertsberg' – eine großblaubige Sorte für große Flächen, verfärbt sich bei kalten Temperaturen rötlich.

Laura Heuschneider